

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2020

(Redaktionsschluss 31.12.2019)

Dozent: Prof. Dr. Walter Dietz

Art der Veranstaltung: Kolloquium

Titel der Veranstaltung: Systematisch-theologische Sozietät

Tag: Samstag

Uhrzeit: 10:00 – 14:30 Uhr

Raum: T6

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Für fortgeschrittene Studierende (Magisterarbeit), Doktoranden und Habilitanden

Inhalt: (max. 10 Zeilen)

Besprechung laufender Projekte und neuerer theol. Entwürfe.

Empfohlene Literatur:

-

Zusätzliche Informationen:

Persönliche Anmeldung bzw. Einladung erforderlich (bei Frau Dr. J. Koslowski oder mir).

Es werden drei Sitzungen angeboten, jeweils samstags, beginnend um 10 Uhr s.t.

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2020

(Redaktionsschluss 31.12.2019)

Dozent: Prof. Dr. Walter Dietz

Art der Veranstaltung: Übung

Titel der Veranstaltung: Kierkegaards christliche Ethik (LB-5C/BB-5D/LB-7C)

Tag: Mi.

Uhrzeit: 14 – 16 Uhr

Raum: 00-306 T6

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Keine; wir arbeiten mit dem deutschen Text (übers. v. H. Gerdes), so dass keine dänischen Sprachkenntnisse vorausgesetzt werden.

Inhalt: (max. 10 Zeilen)

Kierkegaards Reflexion auf ethische Fragestellungen entzündet sich philosophisch an der Frage der Selbstwahl (Entweder – Oder II, 1843) und theologisch am Gebot, seinen Nächsten zu lieben wie sich selbst. Die Aktualität und Brisanz der Frage, wer mein Nächster ist (und wem ich zum Nächsten werde), wird erst im Gegenüber zur gängigen Flucht aus der Nächsten- in die Fernstenliebe deutlich.

So kann das Buch „Der Liebe Tun“ als Antwort auf die Verzweiflung an der Nächstenliebe (F. Nietzsche) gelesen werden. In ihm findet sich SKs „wirkliche Ethik“ (H. Deuser).

Gegenüber dem Ideal der romantischen Liebe entwickelt SK ein theologisches Konzept, das weder Verinnerlichung noch Verklärung oder Ästhetisierung zulässt (Novalis, Schleiermacher), und noch weniger die Flucht in den spekulativen Begriff (Hegel).

Empfohlene Literatur:

S. Kierkegaard: Der Liebe Tun (dän. 1847; dt. reprint Tb. 2003, übers. H. Gerdes; € 28,90; ältere Ausgaben – Diederichs, GTB – sind ebenso brauchbar)

Sek.:

I.U. Dalferth, I.U. (Hg.): Ethik der Liebe, Tü. 2002 (vergriffen; darin: Pia Söltoft u.a.)

J. Ferreira: Love's Grateful Striving: A Commentary on Kierkegaard's Works of Love, GB 2009

D. Glöckner: Das Versprechen. Studien zur Verbindlichkeit menschlichen Sagens in Sören Kierkegaards Werk Die Taten der Liebe, Tü. 2009

Zusätzliche Informationen:

Die Kenntnis von „Entweder – Oder“ (v.a. Teil II) ist sinnvoll, wird aber nicht vorausgesetzt.

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2020

(Redaktionsschluss 31.12.2019)

Dozent: Prof. Dr. Walter Dietz

Art der Veranstaltung: Übung

Titel der Veranstaltung: Melanchthons "Loci Communes" (LB-7C)

Tag: Di.

Uhrzeit: 10 – 12 Uhr

Raum: 00 312 T7

Voraussetzungen / Organisatorisches:
Keine (Lateinkenntnisse sind sehr nützlich)

Inhalt: (max. 10 Zeilen)

Melanchthon war Schüler, Mitarbeiter und Freund Martin Luthers. Seine "Loci" beschreiben – als älteste protestantische Dogmatik – die wichtigsten "topoi" (syst. Gliederungsaspekte) des christlichen Glaubens, und zwar auf der Basis der lutherischen Wiederentdeckung des paulinischen Evangeliums von Rechtfertigung allein aus Gnade.

Es geht einerseits um eine Einführung in das Wesen und die Gliederung der Dogmatik, orientiert an der ältesten reformatorisch-protestantischen Dogmatik, andererseits um eine materiale Grundlegung z.B. im Blick auf Fragen der Anthropologie (dabei geht's gleich steil los: Hat der Menschen einen freien Willen? Und wenn ja, warum doch eigentlich nicht).

Empfohlene Literatur:

Philipp Melanchthon: Loci communes (1521) Lat.-Dt., hg. u. übers. v. H.G. Pöhlmann, Gütersloh 1993; sek.:

Martin Greschat: Philipp Melanchthon: Theologe, Pädagoge und Humanist, Güt. 2011

Rainer Rausch (Hg.): Zur Freiheit berufen. Melanchthons ‚Loci comunes‘ als Grundkurs reformatorischer Theologie, Ratzeburg 2013

Zusätzliche Informationen:

Die gemeinsam zu besprechenden Textauszüge (aus den Loci von 1521, bzw. zur Trinitätslehre u.a. aus der erweiterten und überarbeiteten Fassung von 1535) werden im Reader zur Verfügung gestellt.

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2020

(Redaktionsschluss 31.12.2019)

Dozent: Prof. Dr. Walter Dietz

Art der Veranstaltung: Seminar

Titel der Veranstaltung: Sexualethik (LM-9A)

Tag: Di.

Uhrzeit: 18 – 20

Raum: 00 311 T4

Voraussetzungen / Organisatorisches:
Proseminar wird vorausgesetzt.

Inhalt: (max. 10 Zeilen)

Die Sexualität gehört zu den abgründigsten und tiefsten Phänomenen des menschlichen Daseins, wobei die konkrete Praxis oft in Krisen und Ver(w)irrungen führt, die jene Tiefe konterkarieren. Aber nicht praktisch-theologische Fragen (z.B. kirchliche Segnung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften) oder Fragen der sozialen Fügsamkeit im Horizont einer Institutionenethik (Ehe), sondern die Frage nach Wesen und Sinn der Geschlechtlichkeit steht im Zentrum. Was ist der Mensch, sofern er sich als sexuelles Wesen begreift? Worin liegt das Wesen der Scham (als sexueller Abart der Angst, Kierkegaard 1844)? Wie verhält sich die neuplatonische Kritik des Sexualtriebes (vgl. Augustin) zu modern-klassischen Theorien der Sexualität (Schopenhauer, Freud, Foucault)? Wie sind Homosexualität, Transgender und Transsexualität im Kontext einer christlich fundierten Ethik zu bewerten?

Empfohlene Literatur:

- A. Angenendt: Ehe, Liebe und Sexualität im Christentum, Münster 2015
(v.a. Kp. 14 zur sex. Revolution der 68er)
- I. Karle: Liebe in der Moderne. Körperlichkeit, Sexualität und Ehe, Gütersloh 2014
- P. Dabrock: Unverschämt – schön. Sexualethik evangelisch und lebensnah, Güt. 2015

Zusätzliche Informationen:

Die Veranstaltung liegt im Schnittpunkt von theol. Anthropologie und Ethik (d.h. sie kann der Dogmatik wie auch der Ethik zugeordnet werden).

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2020

(Redaktionsschluss 31.12.2019)

Dozent: Prof. Dr. Walter Dietz

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Titel der Veranstaltung: Philosophische Ethik (LM-9D/LB-5A/BB-5A)

Tag: Mi.

Uhrzeit: 10 – 12

Raum: 00 321 T3

Voraussetzungen / Organisatorisches:
keine

Inhalt: (max. 10 Zeilen)

Die Vorlesung gibt Einblick in die philosophische Ethik und das christliche Bedürfnis, sich mit ihr ins Verhältnis zu setzen. Wie verhält sich das Sokratische, wie Plato und Aristoteles, wie die Stoa, wie Kant, Hegel und Marx zu den Voraussetzungen christlicher Ethik?

Wie kann oder konnte I. Kant, dessen philosophische Pointe im Bereich der Moralität liegt, zum Philosophen des Protestantismus werden (vor rund 100-120 Jahren)? Und warum konnte oder musste Aristoteles durch seine Umformung bei Thomas von Aquin zum Philosophen des (neo-)scholastischen Katholizismus werden? Trägt Hegels Konzept der Sittlichkeit (1821) als der sozialen Konkretion von Moralität, die sich als Realisierung der Freiheit versteht?

Welche philosophischen Konzepte haben das Denken im 20.Jh. bestimmt und wie haben sie theologisch gewirkt? Dies soll am Beispiel der Existenzphilosophie (Jaspers, Heidegger, Sartre) aufgezeigt werden.

Empfohlene Literatur:

H.-G. Nissing / J. Müller (Hg.): Grundpositionen philosophischer Ethik. Von Aristoteles bis Jürgen Habermas, Darmstadt: WBG, 2. Aufl.2019 (zur Einführung)

Walter Schulz: Grundprobleme der Ethik, Pfullingen 1989 (zur Vertiefung)

O. Höffe (Hg.): Lesebuch zur Ethik. Philosophische Texte von der Antike bis zur Gegenwart, München, 6. Aufl. 2015 (Quellentexte)

Zusätzliche Informationen:

Vorlesung mit Übung; Texte werden zur Verfügung gestellt (Reader / print).